

ST. MATTÄUS

ST. NORBERT
ST. THERESIA

gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief
der katholischen Pfarrgemeinde
St. Matthäus
Düsseldorf – Garath / Hellerhof



AUS DEM INHALT

- 2 In eigener Sache
- 3 2013 – Jahr des Glaubens
- 4 Zum neuen Jahr
- 5 Der Glaube
- 6 Gebet der liebenden Aufmerksamkeit
- 7 www.Glaubenhoch4.de
Kinderkasten
- 8 Ökumene, Weltgebetstag
- 9 Der Valentinstag
- 10 Nikolaus
- 11 Matthes, die Kirchenmaus
- 12 Gemeinde in Bildern
- 14 St.-Matthäus-Bruderschaft
- 15 Der neue Kirchenvorstand
- 16 Kinderbibeltage 2013
- 17 Kath. Familienzentrum St. Matthäus
- 18 JFE St. Matthäus
- 19 Aus den Kirchenbüchern
Gottesdienste
- 20 Terminkalender
- 21 Adressen

Unsere Sternsinger 2013

*Ausgesendet am 3. Januar im
Kölner Dom brachten sie am
5. Januar von St. Theresia aus den
Segen in die Häuser von Garath
und Hellerhof und sammelten
für Kinder in aller Welt.*

Liebe Leserin, lieber Leser,

BEGEGNUNG hieß unser Thema im vergangenen Jahr, es ist wahrlich nicht abgeschlossen, besteht doch unser ganzes Leben aus den vielfältigsten Begegnungen.

Am 11. Oktober 2012, dem 50. Jahrestag der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils, hat Papst Benedikt XVI. das Jahr des Glaubens ausgerufen. In den Pfarrbriefausgaben des Jahres werden wir dieses zentrale Thema **GLAUBE** aus verschiedenen Blickpunkten beleuchten. Wir werden Sie zu Veranstaltungen und Aktionen in unserer Gemeinde einladen und darüber berichten. Viele Gedankenanstöße findet man auch im Internet, wir werden Ihnen gerne ein paar Links empfehlen und das eine oder andere lesenswerte Buch.

Wie immer finden Sie viele Fotos aus unserem Gemeindeleben, auch solche, die Sie vielleicht neugierig machen, beim nächsten Mal selber einmal vorbei zu schauen z.B. im November bei der Nacht der offenen Kirche.

Außerdem Termine, Gottesdienstzeiten, Adressen, Informationen. Viel Spaß beim Lesen und Anschauen.

Die nächste Ausgabe von „gemeinsam unterwegs“ soll im Mai zwischen Ostern und Pfingsten erscheinen.

Bis dahin liebe Grüße
die Redaktion



BEGEGNUNG in der 7. Nacht der offenen St-Matthäus-Kirche

Dies ist Koreanisch und heißt auf Deutsch

성 마태오 본당
모든 신자분들께
새해에도 하느님의 축복이
풍성하길 바랍니다!

**Allen in der
Pfarrgemeinde
St. Matthäus
möge Gottes
Segen im
Neuen Jahr
reichlich
geschenkt
werden!**

Das wünschen Ihnen von Herzen das Seelsorgeteam und die Redaktion

2013 – Ein „Jahr des Glaubens“ in Garath/Hellerhof –

für den, der sich ansprechen lässt!



JAHR ²⁰¹² ₂₀₁₃ DES GLAUBENS

Papst Benedikt XVI. hat für 2013 ein „Jahr des Glaubens“ für die ganze Welt ausgerufen – und zu dieser Welt gehört auch Garath-Hellerhof!

Der Erzbischof von Köln lädt für Anfang Juni 2013 nach Köln ein zu einem „Eucharistischen Kongress“ – einer Art munterer Glaubenswoche für alle.



Die Pfarrei St. Matthäus in Düsseldorf lädt – auch 2013 wieder zu einer geistlichen Woche – „AUSZEIT“ – ein, im Februar zwischen dem 18. und 22. Thema: „Glaube und Zweifel – Das Leben leben“.

Wären der Papst und der Erzbischof hier in Garath / Hellerhof, sie würden sicher mit von der Partie bei der „Auszeit“ sein und ihre eigenen Anliegen und Einladungen dort wieder finden.

Mit Papst und Bischof, aber auch ohne sie, ganz von selbst, wollen auch wir hier die Gelegenheit wahrnehmen, unseren Glauben – wieder zu finden – zu vertiefen – zu befragen – kritisch anzuschauen – dankbar zu bestaunen – mehr zu verstehen – ehrlicher zu leben...

Klar ist, dass dabei das Thema „Zweifel“ immer mit dabei ist. „Glaube“ ist natürlich nie selbstverständlich oder vorschreibbar. Er ist eigentlich immer erst senfkorn-klein da. Muss wachsen. Muss gewässert werden. Hat widrige Umstände zu

bestehen. Kann zwischendurch verfliegen sein. Oder dunkel. Oder wie ein unangenehmer Zwang, der unserem Freiheitsdrang entgegensteht. Oder wie ein überirdischer Lichtstrahl mitten ins Leben hinein. Oder wie eine Flaute auf hoher See, es tut sich gar nichts. Oder noch anders...

Mit „AUSZEIT“, besonderen Glaubensabenden, Einkehrtagen (für die kfd, für die Erzieherinnen, für die Jugend, für die Katecheten...), Kinderbibeltagen und natürlich unseren regelmäßigen Gottesdiensten rücken wir der Unlust unserer Seelen, den großen Sprung ins Ungewisse immer wieder zu wagen, zu Leibe.

Kneifen wollen wir nicht und etwa so tun, als wäre alles kein Problem, käme von selbst, quasi automatisch. Oder doch?

Jesus selbst erzählt da einmal ein kleines Gleichnis von der Saat:

Ein Bauer sät – dann legt er sich schlafen. Und siehe da: aus den Körnern werden kleine Halme, dann große, dann Ähren mit vielen neuen Körnern...

Gott sei Dank!



Ihr Pastor Justus Ruster

BEGEGNUNG am Neujahrstag

Der Morgen war hell und frisch, als ich aus dem Hause kam. Die Straße war menschenleer, als hätten ihre Bewohner fluchtartig diesen Ort verlassen. Nur eine einzige Person sah ich vor dem Hochhaus nebenan. Die fleißige Hausmeisterin war bemüht, die Hinterlassenschaften der geräuschvollen Silvesternacht vom Gehsteig zu beseitigen. Sie hatte mich bemerkt, unterbrach ihre Arbeit und schaute mir entgegen. (Wahrscheinlich hatten wir beide die gleiche Idee.)

Wie selbstverständlich lächelten wir uns an und wünschten uns gegenseitig ein frohes neues Jahr. Was daran so besonders war?

Wir hatten zuvor noch nie miteinander geredet...

Nun gingen wir beide, sicher bereichert durch diese frohe Begegnung, zu unseren Vorhaben: sie zum Dienst am Menschen und ich zum Gottesdienst.

Peter Gierdehus



Offene St. Matthäus-Kirche – der Tabernakel

Abwarten? Tun!

Rundheraus: das alte Jahr war keine ausgesprochene Postkartenschönheit, beileibe nicht. Und das Neue? Wir wollen's abwarten! Wollen wir's abwarten? Nein. Wir wollen es nicht abwarten! Wir wollen nicht auf gut Glück und auf gut Wetter warten, nicht auf den Zufall und den Himmel harren, nicht auf die politische Konstellation und die historische Entwicklung hoffen, nicht auf die Weisheit der Regierungen, die Intelligenz der Parteivorstände und die Unfehlbarkeit aller übrigen Büros. Wenn Millionen Menschen nicht nur neben-, sondern miteinander leben wollen, kommt es auf das Verhalten der Millionen, kommt es auf jeden und jede an, nicht auf die Instanzen.

Wenn Unrecht geschieht, wenn Not herrscht, wenn Dummheit waltet, wenn Hass gesät wird, wenn Muckertum sich breit macht, wenn Hilfe verweigert wird – stets ist jeder Einzelne zur Abhilfe mit aufgerufen, nicht nur die jeweils „zuständige“ Stelle. Jeder ist mitverantwortlich für das, was geschieht, und für das, was unterbleibt. Und jeder von uns und euch muss es spüren, wann die Mitverantwortung neben ihn tritt und schweigend wartet. Wartet, dass er handle, helfe, spreche, sich weigere oder empöre, je nachdem.

Erich Kästner



Offene St. Matthäus-Kirche im November 2012

Was ist Glaube, der Glaube an Gott? Eine Frage, die gar nicht so leicht zu beantworten ist. Glaube ist – wie die Liebe und die Hoffnung – nicht sichtbar, nicht greifbar. Und doch gibt es ihn. Man kann Glauben erfahren, aber nicht lernen. Glauben zu können ist eine Gnade, ein Geschenk Gottes. Er ist auch durch sogenannte gute Werke nicht zu erwerben. Wenn Glauben nun ein Geschenk ist, heißt das nicht, dass ich dafür nicht mehr tun muss als das Geschenk anzunehmen. Ich muss mich schon mit ihm beschäftigen, mir Zeit für ihn nehmen, mich um ihn bemühen, auch um den Glauben beten.

Glauben braucht auch Gemeinschaft. Ganz alleine für sich im stillen Kämmerlein glauben funktioniert nicht. Viele meinen, sie könnten Gott in der Natur finden. Das mag schon stimmen, aber ist das schon „an Gott glauben“? An Gott zu glauben, setzt zum einen voraus, dass ich das wirklich will, zum anderen, dass ich mich mit

Gott und dem Glauben auseinander setze. Zu glauben, schließt den Verstand, das Denken nicht aus. Aber zu glauben heißt nicht, etwas verstehen zu können, etwas zu wissen.

Alle Menschen haben in sich eine Sehnsucht nach Glauben. Tief im Inneren sucht der Mensch nach etwas, was das Sein, das Leben und Sterben, die Welt, die Geschichte erklärbar, verstehbar macht. Die Menschen aller Völker und Zeiten glauben und glaubten an irgendetwas Übernatürliches, an etwas, das größer, mächtiger als der Mensch ist, das die Welt lenkt. Die Theologen und Philosophen der verschiedensten Religions- und Glaubensrichtungen haben uralte Schriften, Offenbarungen studiert und sich damit auseinander gesetzt und versucht, Licht in das Dunkel zu bringen. Selbst Menschen, die sagen, sie glauben nicht an Gott, drücken doch mit diesen Worten aus, dass etwas da sein muss, an das sie nicht glauben können.

Hanni Schwemin

Das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit

– mögliche Schritte für einen Tagesrückblick –

Vielleicht kann es einmal wohltuend sein, die Praxis dieses Betens zu üben und zu pflegen. Das ‚Gebet der liebenden Aufmerksamkeit‘, das dem Heiligen Ignatius von Loyola zugeschrieben wird, ist ein schlichtes aber wohltuendes Gebet. Es kann jeden Gläubigen begleiten, gönnt man sich nur erst die dafür nötigen 15 – 30 Minuten täglich. Das Gebet lädt dazu ein, den Tag in Ruhe an sich vorüberziehen zu lassen: unaufgeregt, annehmend, erkennend und vor allem – vor Gott bringend.

Diese ‚wichtigste Viertelstunde des Ignatius‘ möchte eine Hilfe auf dem Weg sein, aufmerksam das eigene Leben mit Gott zu leben, ihn in allem Geschehen zu finden.

Fünf Schritte können dabei helfen, in dieses Beten hineinzufinden:

1. **Mich einfinden**

Gegenwärtig sein vor Gott / Jesus Christus, der in diesem Moment für mich da ist. Mit Leib und Seele da sein vor ihm. Mit all dem vor Gott sein, was mich bewegt. Und still werden.

2. **Bitten**

Gott bitten um die Fähigkeit, in seinem Licht die Wirklichkeit dieses Tages zu schauen und zu erkennen. Und bereit sein, alles zuzulassen.

3. **Den Tag anschauen**

Ohne Wertung und Urteil, doch mit liebender Aufmerksamkeit mich nun dem zuwenden, was heute war: in mir, durch mich, um mich herum...

Lasse ich nun den Tag – Stunde für Stunde oder Ort für Ort oder Begegnung für Begegnung – an mir vorbeiziehen. Dabei spüre ich nach, was in Zeitraffertempo und was in Zeitlupe gesehen werden möchte. Es geht nicht um Vollständigkeit, sondern um ein Verweilen bei dem, ‚was sich anbietet‘. Gefühle dieses Tages, Empfindungen und Eindrücke können wieder aufsteigen. Ich betrachte sie, aufmerksam und liebevoll.

4. **Vor Gott bringen, was ich wahrgenommen habe**

Was ist in mir – Freude, Betroffenheit, Unruhe, Trauer, Wut, Liebe?

Was ich als wohltuend und gut für mich erkenne, bringe ich dankend vor Gott.

Was ich als schmerzhaft, verletzend und unvollkommen erkenne, bringe ich bittend vor Gott. Ich kann ihn um Hilfe und Vergebung bitten.

Gott nimmt mich an, wie ich wirklich bin, hier und jetzt und im Laufe dieses Tages.

5. **Auf den nächsten Tag vorbereiten**

Ein neuer Tag wird vor mir liegen. Mit meinen Begegnungen, Herausforderungen, Befürchtungen, Hoffnungen sehe ich ihm entgegen. Diese Gedanken und Gefühle kann ich Gott entgegen halten.

Dann langsam aus dieser liebenden Aufmerksamkeit zurückkommen. Nicht hastig und schnell sondern langsam und in Ruhe: die Augen öffnen, wenn sie geschlossen waren und den Körper sanft recken.

So habe ich mich mit meinem Leben vor meinen Gott gebracht.

Liebende Aufmerksamkeit auf beiden Seiten.

Vielleicht kann es einmal wohltuend sein, dieses Beten zu üben und zu pflegen.



GR Gudrun Schmitz



Gott hat sich den Menschen auf unterschiedliche Weisen geoffenbart, die ihren Niederschlag – literarisch in vielfältigen Gattungen – in den Heiligen Schriften des Alten und Neuen Bundes gefunden hat. Eine eigene Gattung bilden die vier Evangelien, die ausschließlich von Jesus erzählen, von seiner Geburt bis zu seinem Tod und seiner Auferweckung.

Zum Jahr des Glaubens fragen wir deshalb: **Welche Verse aus den Evangelien waren/sind für Ihren Glauben besonders hilfreich oder wichtig?** Und bitte erläutern Sie Ihre Auswahl in SMS-Länge!

Wie schon bei „ZEHN große Wörter des Christentums“ gilt unser Versprechen: Alle, die uns neben den Angaben zu Alter, Geschlecht und Konfession auch ihre E-Mail-Adresse hinterlassen, werden wir in geeigneter Form über das Ergebnis informieren. Eine eventuelle Veröffentlichung wird in jedem Fall anonym erfolgen. Auf der glaubenhoch4-facebook-Seite können Sie sich mit anderen Teilnehmenden austauschen. Wir sind gespannt auf Ihre Beiträge.

Sie hören von uns!

Werner Höbsch Bernhard Riedl

*Kleiner Tipp:
Auf dieser Seite wird auch erklärt,
welche Symbole zu den vier
Evangelisten gehören.*

DER KINDER-KASTEN

Verbinde die Namen der vier Evangelisten mit ihrem zugehörigen Symbol.

Die Lösung findest Du auf Seite 16

Frauen aller Konfessionen laden ein zum

**Weltgebetstag
2013**



Anne-Lise Hamann Jeannot, Bildrechte wgt e.V.

**„Ich war fremd –
ihr habt mich aufgenommen.“**

Mt 25,35

**Freitag, den 1. März 2013
um 17 Uhr im Johannes-Haus**

Frauen aus Frankreich wählten dieses Thema für den Gottesdienst aus. Auf welcher Seite stehen wir, wenn es heißt: Aufnehmen oder Abschieben? Wo und wie können wir dazu beitragen, dass „Fremdlinge“ zu NachbarInnen und MitbürgerInnen werden?

Wie in jedem Jahr wollen wir diese Begegnung, die uns mit den Frauen in aller Welt verbindet, vorbereiten – und laden auch Sie herzlich ein zu folgenden Treffen im Johannes-Haus, Carlo-Schmid-Str. 24:

Mittwoch, 23. Januar, 16 – 17.30 Uhr

Wir werden uns gegenseitig informieren über das diesjährige Land, Frankreich, seine Besonderheiten und die Situation der Frauen dort.

Mittwoch, 20. Februar, 16 – 17.30 Uhr

Wir werden den Gottesdienst miteinander besprechen und vorbereiten – und französische Rezepte für die Begegnung nach dem Gottesdienst auswählen.

Mittwoch, 27. Februar, 16 – 17.30 Uhr

Wir werden den Gottesdienstablauf miteinander durchsprechen und ‚proben‘.

Mit herzlichen Grüßen für das Vorbereitungsteam

*Erika Krug (Vorstandsteam der kfd) und
Inga Heller (ökumenischer Arbeitskreis)*

**Ökumenische Hospizbewegung
Düsseldorf-Süd e.V.**



**gesehen
getragen
geborgen**

Tel 0211 7022830

Fax 0211 2204131

www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de

Viele interessante Informationen finden Sie auch unter
www.weltgebetstag.de

Nach Aschermittwoch ist nicht alles vorbei . . .

**Einen Tag später, am 14. Februar 2013, gibt es noch einen fröhlichen Tag,
den Valentinstag.**

Er ist der persönliche Tag der Verliebten und der Liebenden. An diesem Tag schenken sich Menschen Blumen, um einander zu erfreuen. Nun vermuten Sie nicht, die Kirche möchte sich eines kommerziellen Tages bemächtigen. Nein, der Ursprung des Valentinstages geht tatsächlich auf 2 Bischöfe, auf Valentin von Terni und Valentin von Viterbo zurück. Beide wurden auf Befehl des Kaisers Claudius II wegen ihres christlichen Glaubens enthauptet.

Die Überlieferung der Verehrung bezieht sich auf den Bischof Valentin von Terni (Italien). Er soll Brautpaare getraut haben, darunter auch Soldaten, die nach kaiserlichem Befehl unverheiratet bleiben mussten. Dabei soll er den verheirateten Paaren Blumen aus seinem Garten geschenkt haben. Die Ehen, die er geschlossen hat, standen nach einer Überlieferung unter einem guten Stern. Valentin soll am 14. Febru-

ar 269 den Märtyrertod gestorben sein. Der Gedenktag wurde 469 von Papst Gelasius I für die ganze Kirche eingeführt. Im Jahr 1969 wurde er im römischen Generalkalender gestrichen.

In mehreren deutschen Städten wie Krumbach, Landkreis Günzburg und in der Kirche Santa Maria in Cosmedin werden Reliquien verehrt. Es werden auch Ehepaare rund um den Valentinstag gesegnet.

Die Idee des Blumenschenkens kam zunächst über Großbritannien nach Deutschland, wurde aber nach dem 2. Weltkrieg über Amerika verstärkt.

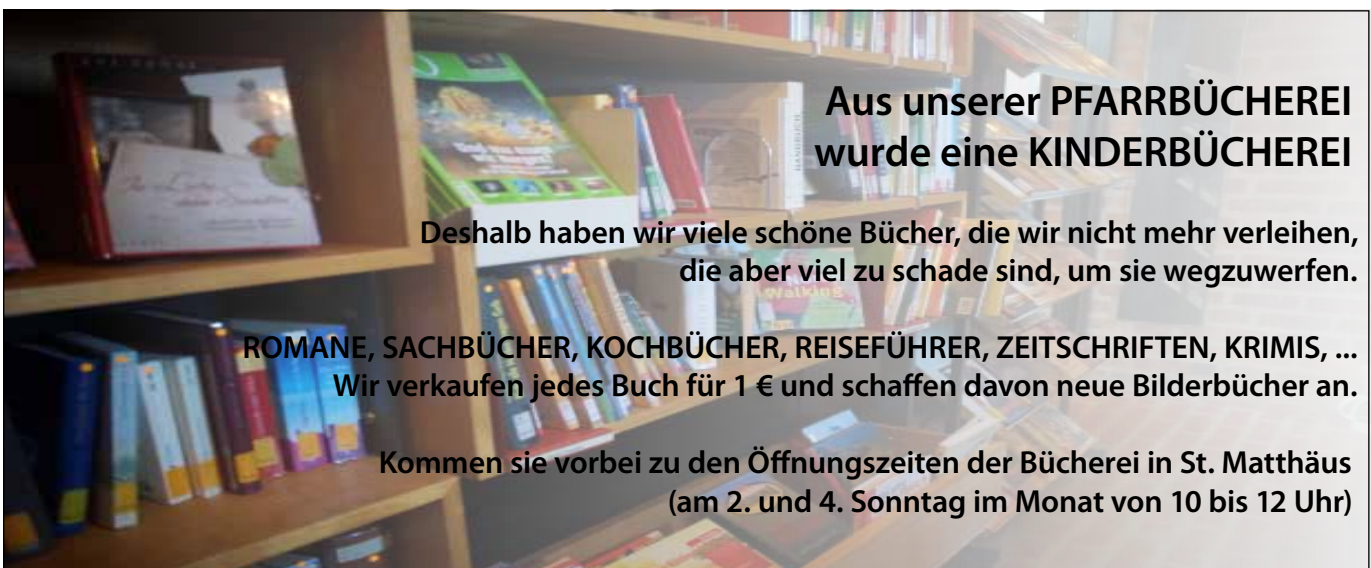
Heute ist der Valentinstag für die Blumenhändler ein willkommener Tag der Absatzsteigerung.



Niemand ist gezwungen, diesen Brauch zu teilen, man könnte allerdings die letzten Zeilen eines Gedichts anwenden, in dem es am Ende heißt:

„Schenkt Euch Blumen zu Zeiten des Lebens,
denn auf den Gräbern blühen sie vergebens!“

Dolores Junick



**Aus unserer PFARRBÜCHEREI
wurde eine KINDERBÜCHEREI**

Deshalb haben wir viele schöne Bücher, die wir nicht mehr verleihen,
die aber viel zu schade sind, um sie wegzuwerfen.

ROMANE, SACHBÜCHER, KOCHBÜCHER, REISEFÜHRER, ZEITSCHRIFTEN, KRIMIS, ...
Wir verkaufen jedes Buch für 1 € und schaffen davon neue Bilderbücher an.

Kommen sie vorbei zu den Öffnungszeiten der Bücherei in St. Matthäus
(am 2. und 4. Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr)

Sankt Nikolaus zuhause erfreut und verbindet

Im Bischofsgewand mit Mitra, Stab, Rauschebart und goldenem Buch verkündigten wir in den Wohnungen von neun Familien Gottes frohe Botschaften. Angst und Zurückhaltung der Kleinsten verfliegen bald und aufmerksam lauschten Kinder und Eltern dem heiligen Nikolaus.

Statt zipfelmützigen Weihnachtsmännern auf Straßen und Märkten sollte wie früher Sankt Nikolaus in die Häuser zu den Familien kommen und Besinnung statt Kommerz verkünden. Nach sorgfältiger Vorbereitung schlüpfen sechs Männer in die Rolle des Heiligen und erfreuten die Kinder der besuchten Familien mit Zuspruch und Geschenken. Und manchem zaghaften Kindermund wurde ein Lied oder ein Gedicht entlockt. Auch als Nikolaus Ungeübte konnten die Milde und Herzlichkeit des Heiligen übertragen. Da lauschten Kinder gemeinsam mit Eltern und Großeltern. Drei Familien mit Wurzeln in Griechenland, Russland und Lettland empfangen zusammen mit ihren Kindern den heiligen Nikolaus. Weder Herkunft noch Alter störte die verbindende Gemeinsamkeit. Die frohe Adventsbotschaft erreichte Christen, die man in den Kirchen nicht sieht.

Auch 2013 Jahr sollte Nikolaus in die Familien kommen. Kinder und Eltern freuen sich darauf.

Johannes Winterhalter



DER KINDER – KASTEN



Finde die Fehler! Die Lösung findest Du auf Seite 16.



Wir haben den Hunger satt!

Ihr Fastenopfer
am 16./17. März 2013

MISEREOR
• MUT ZU TATEN



Matthes, die Kirchenmaus

Neulich, da habe ich gestaunt in unserer Kirche! Da habe ich etwas erlebt, was ich auch in unseren anderen Kirchen schon einmal beobachtet habe. Wie merkwürdig Menschen manchmal sind...

Es war während eines schönen ansprechenden Gottesdienstes. Schöne Gedanken, schöne Worte, schönes Miteinander und – schöne Musik! Die Menschen haben bei den Liedern fleißig mitgesungen, – das tun sie hier ja wirklich gerne. Und es klang toll und voll! So mit Gebet, Gesang und dem Mahlhalten mit diesem besonderen Brot, das den Menschen so heilig ist, da verging die Stunde schnell!

Dann geschah das Erstaunliche: der Gottesdienst war vorbei – und aus der Orgel wurden noch wunderbare schöne Töne gezaubert. Eine schöne Melodie für meine Mausehren. (Und Menschen haben viel größere Ohren, da habe ich sie was beneidet!) Und während ich da so an der Seite einer Kirchenbank stand und der brillanten Musik lauschte, da gingen die Menschen, große wie kleine, ohne der Musik zu lauschen, nacheinander alle raus. Raus aus den Bänken, raus aus der Kirche. Warum denn nur hörte keiner richtig hin?

Merkwürdig, finde ich. Da gibt es so etwas Wohlklingendes zum Abschluss – und keiner hört mehr richtig hin. Ob zuhause so Wichtiges wartet? Vielleicht entdecken die Menschen ja diesen Wohlklang ein bisschen für sich – und tragen die erhebenden Töne in ihren Herzen mit nach Hause. Aber bitte erst, wenn der letzte Ton verklungen ist...

Euer Matthes



www.goahead-organisation.de

Kath. Pfarrgemeinde St. Matthäus

„Go Ahead“

Kontonummer 550 166 12
Stadtsparkasse Düsseldorf
BLZ 30050110

www.goahead-organisation.de



Die Ausstellung „Begegnung mit unseren Schätzen“ des Fördervereins hat viele ins Johannes-Haus gelockt. Einerseits, um die schönen Dinge von nahem anzuschauen, andererseits, um in Erinnerungen zu schwelgen.

Gunsere Gemeinde



St. Martinsfeier im Johannes-Haus mit Kaffee und Kuchen. Herzlichen Dank den Helfern, vor allem den vielen Kindern und Jugendlichen, die für ein schönes Programm gesorgt haben.





B in bunten Bildern

Gar nicht mehr wegzudenken ist die alljährliche KINDERSEGNUNG an der Krippe in St. Theresia. Wenn alle Kinder gesegnet sind, gibt es Kakao und Kaffee und leckere Waffeln im Pfarrsaal.



Der erste „WEGGOTTESDIENST“
der KOMMUNIONKINDER auf ihrem
Weg zur Erstkommunion am 26. Mai.

Glauben in unserer Gemeinde – St. Matthäus-Bruderschaft



Glaube – Sitte – Heimat

Diese drei zentralen Begriffe des Schützenwesens finden wir auf zahlreichen Fahnen und Standarten von Schützenvereinen und -bruderschaften wieder.

Glaube – Sitte – Heimat steht auch auf der Standarte der Sankt-Matthäus-Schützenbruderschaft Düsseldorf-Garath.

Damit diese Begriffe nicht nur auf Standarten und Fahnen stehen, versuchen die Mitglieder unserer Bruderschaft gemäß diesen Begriffen zu leben und diese auch erfahrbar zu machen. Wir leben unseren Glauben in und mit unserer Gemeinde, sichtbar z.B. bei der Begleitung der Fronleichnamsprozession oder der Mitgestaltung von Pfarrfesten. Hier ist es schön zu sehen, wie sich Personen, die der Kirche vorher distanziert gegenüber standen, für die Sache der Sankt-Matthäus-Bruderschaft und damit auch für unseren Glauben neu begeistern und gewinnen lassen.

Den Glauben erleben wir miteinander bei Einkehrtagen und natürlich auch bei Feiern.

Die Sankt-Matthäus-Bruderschaft ist hier ein Bindeglied zwischen der kirchlichen Gemeinde in Garath/Hellerhof und dem Schützenverein in unserem Stadtteil.

Haben Sie / Hast Du Lust den Glauben und die Gemeinschaft in unserer Bruderschaft zu erleben, so können Sie / kannst Du dies tun:

- am Samstag, 26. Januar 2013 beim Krönungsball unserer St.-Matthäus-Bruderschaft ab 20 Uhr im Johanneshaus; vorher gemeinsamer Besuch der hl. Messe um 18 Uhr in St. Norbert;
- beim Schützenfest in Düsseldorf-Garath im Mai 2013;
- bei unseren Monatsversammlungen: jeden 3. Freitag im Monat um 20 Uhr in der Gaststätte Garather Hof.

Wir freuen uns auf Sie / auf Euch!

Gregor Jung



Der neue Kirchenvorstand



Nach der Wahl im November ist der neue KV komplett, es sind:

Diana Möllers (o. rechts), Jörg Schmitz, Manfred Klein, Pfarrer Martin Ruster, Michael Müller, Ulrich Wachter (v. links), Heinz-Josef Boeken, Gregor Jung, Barbara Bonsmann, Stefan Sassin, Monika Reinhard (v.rechts)

Zu ihren wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre wird die Planung und der Bau unseres neuen Gemeindezentrums gehören. Vieles geschieht bisher im Hintergrund. Wir hoffen, dass wir Ihnen bald von sichtbaren Fortschritten berichten können.

... **50** Jahren:

Am 15. März 1963 wird die St-Norbert-Gemeinde gegründet. Ihre Grenzen bilden im Norden die Soden- und die Woermannstraße, im Westen der Urdenbacher Acker und der Alte Rhein, im Süden die Grenze von Garath, im Osten die Eisenbahnlinie und die Koblenzer Straße.

Am 26. Mai wird der erste Kirchenvorstand von St. Norbert gewählt.

Am 12. Juni geht Dipl. Ing. Gerhard Nitschke als Preisträger aus dem Wettbewerb für das Pfarrzentrum Garath-NW hervor.

... **45** Jahren:

Am 5. Februar 1968 veranstaltet die kfd ihren ersten Schnatterball im Pfarrsaal von St. Norbert.



STILBLÜTEN

Neulich bei den Kommunionkindern:

Ein Mädchen geht mit der Gemeindefereferentin durch die Kirche und zeigt stolz, was es schon alles benennen kann: "Das ist das Ambo!" "Ja, das stimmt." Ein paar Schritte weitergehend sagt es ernst: "Und dahinten, das ist der Marienkäfer-Altar!" Überrascht schaut die Gemeindefereferentin in Richtung des Fingerzeigs des Kindes. Dort steht Maria an einem Seitenaltar, dem Marienaltar. "Ah ja..." Lächelnd blickt die Gemeindefereferentin auf das Kommunionkind und vermutet seitdem am Marienaltar stets auch ein kleines schwarzbepunktetes Käferchen....

Lachend gehen die beiden aus der Kirche.



Kinderbibeltage – KiBiTa 2013

Wie lernen Kinder zu glauben? Wie lernen Kinder etwas über den Glauben? Wie lernen Kinder Glaubensinhalte? Das scheint heute gar nicht mehr so einfach zu sein... Und trotzdem: jedes Jahr haben wir in Garath-Hellerhof da ein besonderes Rezept. Wir feiern und gestalten mit vielen Kindern unsere Kinderbibeltage. Da geht es rund und da wird es bunt – und alles durch unseren christlichen Glauben.

In diesem Jahr dreht sich dabei alles um den kleinen großen David. Sein Leben, seine Erfahrungen, sein Glaube stehen dabei im Mittelpunkt! Und wie spannend dabei auf einmal die Bibel werden kann! Eifrig schauspielern Kinder und Jugendliche ein Theaterstück von David den anderen Kindern vor. Und ungefähr 200 Kinder schauen zu und sind gespannt, was

David mit seinem Gott so alles erlebt. Zwischendurch wird immer wieder gebastelt und gesungen, gebetet und gespielt. Was für ein lebendiges Miteinander! Genau so muss gelebter Glaube bei unseren Kindern sein: kurzweilig und fröhlich, engagiert und im bunten Miteinander.

Da lernen Kinder zu glauben, ein bisschen lernen sie es – ein paar Schritte auf ihrem lebenslangen Glaubensweg vielleicht. Da lernen Kinder etwas über den Glauben, den Glauben der Juden und der Christen, da lernen sie Glaubensinhalte an biblischen Vorbildern. Und auf einmal kann man großen Menschen aus der Bibel ganz, ganz nahe sein...

Wir sind gespannt, wie die KiBiTa zu König David sich dieses Jahr gestalten werden!

Vor allem aber haben wir, alle Verantwortlichen und Mitwirkenden, große Lust, Kindern diese Glaubenserfahrungen zu ermöglichen.

Und sicher werden auch wir dieses Jahr erfahren: dieses Tun ‚lohnt‘ sich! Die Kinder begeistern sich für unseren Glauben und sind ganz und gar dabei. Wie schön, dies erleben zu können! Alle Jahre wieder!

KiBiTa 2013: Freitag, 15.3. nachmittags bis Samstag, 16.3. 2013 abends zu ‚DAVID‘ Kosten: 10 €.

Alle Kinder sind herzlich willkommen! Anmeldungen bitte über die Flyer, die demnächst in den Kirchen ausliegen!

GR Gudrun Schmitz

DER KINDER- RÄTSEL- LÖSUNG- KASTEN



Rätsel von Seite 7: **Matthäus – Engel, Lukas – Stier, Markus – Löwe, Johannes – Adler**

Unsere Angebote richten sich an **alle** Familien in Garath/Hellerhof und sind **kostenfrei**.

Herzliche Einladung!

Regelmäßige Angebote:

Musikalische Früherziehung ab 4 J.

mit Birgit Porfetye, Clara-Schumann-Musikschule
Dienstagvormittags (außer in den Ferien) JoH

Offene Eltern-Kind-Gruppe

für Familien mit Kindern von 1 bis 3 J. NoH
donnerstags 9:30 – 11:00 Ltg: Gisela Hohlmann

„Entspannung kinderleicht“

Entspannungskurs für Kinder mit Anke Nübold
Mittwochvormittags (außer in den Ferien) Kita Th
Montagnachmittags (außer in den Ferien) Kita Th

Integrationskurs für Frauen

(Angebot der ASG) NoH
mit Kinderbetreuung Mo und Mi 13:30 – 16:45

Internet-Café: jeden Mo und Mi 16–17:30

NoH

Englisch für Kinder ab 4 J.

Kita Mt
jeden Donnerstag Vormittag (außer in den Ferien)
Leitung: Hellen Müller

Ehe-, Familien- und Lebensberatung:

Sprechstunde mit Hermann-Josef Natrop
Jeden 2. Donnerstag i. M., 11:30 – 13:00 Kita Mt
und 14:00 – 15:30 Kita Th

Kinder-Schach-Gruppe für Kinder ab 5 J.

NoH
jeden Do 16:30 – 17:30, Leitung: Alexander Beier

Spielgruppe für Familien mit Kindern unter 3 J.

Jeden Dienstag 9:15 – 10:45 Kita Th

Bilderbuchkino für Kinder von 4 bis 6 J.

Kita Th
Jeden 1. Donnerstag, 14:30 – 15:30

Besondere Angebote:

Elternnachmittage mit H.-J. Natrop:

„Auswege aus der Brüllfalle“

Do 28.02., 14:30 Kita Th

„Kinder fördern - aber wie?“

Do 25.04., 14:30 Kita Mt

„Familien brauchen Regeln und Rituale“

Mi, 26.06., 14:30 Kita No

Elternabend mit M. Dinsing

„Wie viele Termine braucht mein Kind?“

Di, 26.02., 19:30 Kita No

Elternnachmittag mit Antje Suhr

„Optimaler Schulstart“

Mi, 05.06., 14:30 Kita Th

Noch mehr Angebote finden Sie in unserem aktuellen Veranstaltungsflyer, den Sie in unseren Kinderhäusern und Kirchen bekommen können.



Kinder-Väter-Aktionstag im Herbst: Sie bauen gemeinsam eine Kräuterschnecke... und freuen sich auf das Bepflanzen im Frühjahr.

Die Jugendfreizeiteinrichtung St. Matthäus

Sinn und Zweck der JFE

Ob Düsseldorf, Breakdance, Graffiti-Workshop, Tanzkurs, Gut-Drauf oder Garten-AG: Bei all diesen Angeboten geht es uns, dem JFE-Team, darum, die Kinder und Jugendlichen, die die Einrichtung besuchen, in ihrer Persönlichkeit zu stärken, ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten und Potentiale zu entdecken, zu entwickeln und zu fördern und sie zu einer lebendigen Freizeitgestaltung mit Gleichaltrigen anzuregen. Letztlich möchten wir mit unserer pädagogischen Arbeit einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass das Leben der jungen Menschen gelingt.

Für das JFE-Team Christoph Meiser, christoph.meiser@kjw-duesseldorf.de, Tel. 7090974

Düsselferien

Wie in jedem Jahr bietet die JFE auch 2013 wieder abwechslungsreiche Aktionen, Ausflüge, Workshops und Projekte in den Oster-, Sommer- und Herbstferien an. Beginn der Anmeldungen für die Oster-Düsselferien ist Mittwoch, 27. Februar ab 15 Uhr, danach täglich von 14 bis 18 Uhr. Dann steht auch das genaue Programm fest.

JFE Songwriter Lounge

2013 beginnt das JFE-Team eine neue Reihe von Musikkonzerten. Im Mittelpunkt stehen dabei die eher leiseren Töne. Junge Musiker aus Düsseldorf und Umgebung werden «unplugged» mit akustischer Musik auf der hauseigenen Bühne stehen und für ein paar entspannte Stunden sorgen. So werden junge Talente und Nachwuchsmusiker gefördert. Gleichzeitig wird die JFE St. Matthäus monatlich mit einem weiteren kulturellen Highlight bereichert. Nähere Infos demnächst über die Presse.



Projekt Herzenssache

An dem Schreibprojekt haben fast vierzig Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 22 Jahren teilgenommen. Die "Herzenssachen" sind so unterschiedlich wie die Menschen, die uns die Gedichte und Texte zugeschickt haben. Häufig geht es um große Themen wie Liebe, Gerechtigkeit und Frieden. Manchmal aber auch um die kleinen, genau so spannenden Geschichten des Alltags, Profanes oder auch einfach nur um Gereimtes. In jedem Fall sind alle Texte kleine Kunstwerke, die es verdient haben, in einem kleinen Büchlein abgedruckt zu werden. Es kann in der JFE St. Matthäus gegen eine Schutzgebühr von 3 Euro erworben werden.

Gitarre

Wenn ich Gitarre spiele
Ist es, als wäre alles um mich herum nicht da
Es ist einfach nur wunderbar
Ob laut oder leise
Aus Gitarre spielen wird man weise
Wenn ich dann mein Heft aufschlage
Spiel ich in der zweiten Lage
Wenn ich draußen da so sitze
Auch in der größten Hitze
Ich spiele ob traurig oder froh
Das geht dann einfach so

Michelle 12 Jahre



Breakdance-Battle

Am Samstag, den 17.11. konnte das JFE-Team fast 100 junge Menschen zum jugendkulturellen Breakdance-Battle in der JFE begrüßen. Der Tanz-Wettbewerb währte über fünf Stunden, bis die Preisträger dank der Fach-Jury feststanden. Sehr beeindruckend war das Engagement, die Energie und die Lebendigkeit, mit der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren Auftritt präsentierten. Der Wettkampf war geprägt von gegenseitigem Respekt, friedvoller Atmosphäre und Sportsgeist. Eine sehr gelungene Veranstaltung für alle Beteiligten.

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN



Durch die Taufe wurden in unsere
Gemeinde aufgenommen:

Jana Leona Siemes	Roko Muse
Paulina Filla	Lia Garbrecht
Alexandra Felinger	Gustav Heinrich Nussbaum
Johann Frederik Maiß	Lars Frieten
Lukas Kersting	Luke Brors



Aus unserer Gemeinde
sind verstorben:

Ursula Mendrek	Helene Stricker
Hermann Hollenbrock	Bernd Bökenbrink
Karl Nowatius	Emil Parczyk
Silvia Bisanz	Elfriede Macalla
Nikolay Balitsky	Margarethe Grzega
Elisabeth Schröder	Marlies Pohlmann-Reude
Helmut Pohl	Heinz Stich
Katharina Böttcher	Helga Speer
Karl-Heinz Theißen	Heinrich Brors
Bernhard Menschik	Klara Thomanek
Margot Meurer	Franz Schneider
Gertrud Hilgers	Peter Sowa
Joachim Hoffmann	Gertrud Klein
Franz-Josef Marcy	Paul Otrzasek
Monika Kremser	Egon Bublitz
Ingeborg van Vinkenroye	Karl Königsberger
Maria Münsterberg	Jan Wilkowski



In unserer Gemeinde
haben geheiratet:

Stefan Roderburg und Julia Behnke

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

SONNTAGS	18:00	Vorabendmesse	No	WERKTAGS	Mo	8:30	Mt		
	9:30	Heilige Messe	am 1. Sonntag im Monat mit Kinderkirche und Kleinkindergottesdienst		Th	Di	8:30	Frauenmesse	No
	11:00	Gemeindemesse	mit Kinderkirche außer am 1. Sonntag im Monat		Mt	Mi	18:30	Th	
	19:00	“Messe Pur”	am 3. Sonntag im Monat		JoH	Do	18:30	Mt	
					Fr	8:30	Th		

Mt: St. Matthäus, Pfarrkirche
René-Schickele-Straße
Garath-SW

No: St. Norbert
Josef-Kleesattel-Straße
Garath-NW

Th: St. Theresia
Prenzlauer Straße
Garath-NO

JoH: Johannes-Haus
Carlo-Schmid-Straße
Hellerhof

Der **Kleinkinder-Gottesdienst** für Kinder bis zum 8. Lebensjahr findet am ersten Sonntag im Monat statt, jeweils um 9:30 im Pfarrsaal von St. Theresia.

Die nächsten Termine:

3. Feb, 3. Mrz, 7. Apr, 5. Mai, 2. Jun

Der **Seniorenclub St. Matthäus** trifft sich jeden Donnerstag um 14:30 im Norbert-Haus, Josef-Kleesattel-Str. 2.

Infos bei Margret Boeken, Tel 700 55 80.

Der **Seniorenclub St. Theresia** trifft sich jeden Mittwoch um 15:00 im Pfarrsaal von St. Theresia. Infos bei Bernhard Worms, Tel. 70 98 93

Die **kfd-Frauen** treffen sich regelmäßig zum Frühstück im „Café mittendrin“ im Norbert-Haus am 1. Mittwoch im Monat um 9:00.

Die **Frauengruppe** trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 20:00. Infos bei Anke Nübold, Tel 704694.

Trauergesprächskreis der Ökumenischen Hospizbewegung jeden zweiten Samstag im Monat von 15:30 bis 17:30 in der Freizeitstätte.

Mo	26.01.	19:30	JoH	Krönungsball der St. Matthäus-Kompanie
Mi	06.02.	15:31	JoH	Schnatterball. Karnevalssitzung für Frauen
Do	07.02.	14:11	JoH	Altweiberball
Fr	08.02.	20:11	JoH	Karnevalsball
So	10.02.	11:00	Mt	Karnevalsgottesdienst für Kinder
AUSZEIT-WOCHE				
Fr	01.03.	17:00	JoH	Weltgebetstag der Frauen
Fr/Sa	15./16.03.			20. Kinderbibeltage
So	23.03.	11:00	JoH	Einkehrtag für Frauen, organisiert von der kfd
Do	28.03.	20:00	No	Abendmahlsmesse an Gründonnerstag
Fr	29.03.			Karfreitag
		11:00	No	Kreuzesfeier für Kinder
		15:00	Th	Feier vom Leiden und Sterben Christi



Gottesdienste an Ostern

Sa	30.03.	20:30	Th	Kleine Osternacht für Kinder
		23:00	Mt	Feierliche Osternacht mit Osterfeuer, Agape
So	31.03.	09:30	Th	Ostersonntag, Hochamt
		11:00	Mt	Hochamt
Mo	01.04.	9:30	No	Ostermontag, Hl. Messe
		11:00	Mt	Hochamt
So	07.04.	11:00	Mt	Goldkommunion – Menschen, die ein Erstkommunion-Jubiläum feiern (50, 60, 70, 80 Jahre), können sich im Pfarrbüro anmelden
Fr	16.04.	16:00		kfd-Versammlung zum Thema: „Organspende – für und wider“



Auch in der Gemeinde St. Matthäus herrscht zur Karnevalszeit wieder der Ausnahmezustand. Die besten Veranstaltungen im Düsseldorfer Süden konnten schon immer nicht nur mit den besten Künstlern, sondern auch mit dem besten Publikum begeistern. Feiern Sie mit uns an drei t(d)ollen Tagen. Ob am Mittwoch beim Schnatterball der kfd, am Donnerstag bei unserem Altweiberkarneval oder beim Pfarrkarneval am Freitag unter dem Motto:

... und geht es auch beim Bau nicht weiter,

im Karneval seh'n wir das heiter!!

Herzliche Einladung zu ein paar Stunden Spaß an der Freud!

Zum ersten Mal in diesem Jahr gibt es die Möglichkeit zum Tanz an Altweiber. Ab 18 Uhr rocken wir das Johannes-Haus, bei freiem Eintritt und Musik zum Tanzen und Feiern. Nicht nur für „alte Weiber“, sondern für alle, die noch nicht nach Hause wollen, müssen oder dürfen, führt der Weg am Donnerstag nicht am Johannes-Haus vorbei, sondern herein.

Für den Festausschuss des PGR Ulrike Sassin

Pastor

Martin Ruster

Prenzlauer Str. 4

Tel. **70 54 30**



Kaplan

Hi-Zun Shin

Prenzlauer Str. 4

Tel. **70 55 89**



Gemeindereferentin

Gudrun Schmitz

Prenzlauer Str. 4

Tel. **758 44 937**



Pfarrer i.R. (Subsidiar)

Karl-Wencel Heix

Peter-Behrens-Str. 79

Tel. **700 53 08**



**Katholische
Pfarrgemeinde
St. Matthäus**

**René-Schickele-Str. 6
40595 Düsseldorf**

Tel. 70 17 77

Fax 70 20 14

E-Mail:

**info@st-matthaeus-
duesseldorf.de**

Homepage:

**www.st-matthaeus-
duesseldorf.de**

Die Pfarramtssekretärinnen



Elisabeth Wachter

Maria Speich

Michaela Ellersiek

ÖFFNUNGSZEITEN

in der Hauptstelle an St. Matthäus:

Mo – Fr 9:00 – 12:00

Di + Do 16:00 – 18:30

in der Nebenstelle an St. Theresia:

Mi 16:00 – 18:30

ANSPRECHPARTNER

Küster/ Hausmeister	Uwe Wegner Christine Wieczorek	Tel 0160 9600 9256 Tel 0151 28474932
Kirchenvorstand	Heinz-Josef Boeken (2. Vorsitzender)	Tel 700 55 80
Pfarrgemeinderat	Peter Nübold (Vorsitzender)	Tel 70 46 94
Kirchenmusik	Georg Flock Isabel Traeger	Tel 700 01 82 Tel 700 90 58
Montessori- Kinderhäuser	St. Norbert: Hildegard Wallochny St. Theresia: Angela Klippel St. Matthäus Hellerhof: Mariola Wieczorek	Tel 70 35 77 Tel 70 68 06 Tel 700 04 51
Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Hellerhof-West,	Christoph Meiser	Tel 709 09 74
Caritasverband		
St. Hildegardisheim	Ricarda-Huch-Str. 2	Tel 70 10 35
Hospiz	René-Schickele-Str. 8	Tel 160 22 990
Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. (ÖHB)		
Emil-Barth-Str. 151	Bürozeiten: Montag 10:00 - 12:00 www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de	Tel 702 28 30 Fax 220 41 31

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief „gemeinsam unterwegs“ wird im Auftrag des Pfarrgemeinderates von einem Redaktionsteam herausgegeben, das auch für den Inhalt verantwortlich ist. Er wird kostenlos an die Gemeindemitglieder verteilt. Auflage: 6500 Stück

Redaktion:

Gaby Garding, Gregor Jung, Dolores Junick, Doris Lausch, Gudrun Schmitz (v.i.S.d.P.), Hanni Schwemin

Bilder:

Daria Broda, Gregor Jung, Angela Klippel, Doris Lausch, Christoph Meiser, Christa Schmidt, Harald Wachter, Johannes Winterhalter, pfarrbriefservice.de

Layout: Doris Lausch

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Die nächste Ausgabe von „gemeinsam unterwegs“ wird voraussichtlich im Mai 2013 erscheinen.

Redaktionsschluss: Ende März 2013

Das Thema **BEGEGNUNG** hat uns ein ganzes Jahr begleitet. Es war eine lange Zeit.

In jedem Jahr bekommen wir die gleiche Menge Zeit geschenkt. Und was machen wir mit ihr?

*Wir planen sie,
teilen sie ein,
wir genießen sie,
wir verträdeln oder verschwenden sie,
wir füllen sie
wir warten,
wir verbrauchen sie,
wir geizen mit ihr,
wir sparen sie ein,
wir hetzen uns ihretwegen ab,
wir leben ... und wie?*

Ein Wunsch für das Neue Jahr sollte lauten:

BEGEGNUNG *mit der Zeit ...*



... entschleunigt !